L-1-179: Das Beste für Berlin: Klimaschutz, der wirkt

Antragsteller*innen KV Xhain (dort beschlossen am: 23.05.2023)

Nach Zeile 179 einfügen:

Klimafolgen betreffen ärmere und marginalisierte Menschen besonders stark, auch bei uns in der Stadt. Beschädigungen durch klimabedingte Unwetter treffen Menschen mehr, die weniger besitzen. Enge Wohnungen lassen sich schlechter kühlen. Gleichzeitig besitzen ärmere Menschen weniger Autos, konsumieren weniger und tragen somit weniger zum Klimawandel bei. Außerdem sind körperlich schwächere Menschen teils überproportional von gesundheitlichen Folgen des Klimawandels betroffen. Beispielsweise sind Hitzetote meist ältere Menschen, die auf sich allein gestellt sind. Klimaschutz ist deshalb auch Gesundheitsschutz. All diese Folgen betreffen FINTA*besonders stark, deswegen muss sozialer Klimaschutz auch geschlechtergerecht sein.
Auf Bundesebene brauchen wir daher so schnell es geht das im Koalitionsvertrag angekündigte Klimageld. Klimafreundliches Verhalten muss belohnt, klimaschädliches Verhalten von den Verursachern bezahlt werden. Auch in Berlin können wir soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz zusammenbringen. Wir wollen Klimaschutzmaßnahmen prioritär dort umsetzen, wo die Menschen besonders stark von negativen Auswirkungen betroffen sind. Hierzu kann der Umweltatlas als Grundlage dienen. Wir fördern Balkonkraftwerke und beraten bei der Antragstellung, damit auch Menschen mit kleinem Geldbeutel ihre eigene Solarenergie herstellen können.

Unser Geld schützt das Klima
Klimaschutz heißt nicht nur, ambitionierte Ziele setzen, sondern den Zielen auch die Finanzmittel folgen zu lassen. Auch das Pariser Klimaschutzabkommen sagt: unsere Finanzströme müssen mit einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1.5 Grad kompatibel sein. Das bedeutet:
Sämtliche Ausgaben des Landeshaushalts, genauso wie von den Landeseigenen Unternehmen, müssen die Maßgaben des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes und des BEK einhalten, klimaschädliche Subventionen sollen vollständig abgebaut werden, alle Förderungen auf Vereinbarkeit mit den Klimaschutzzielen Berlins überprüft werden und klimaschädliche Förderinstrumente beendet werden. Klimaschutz ist auch wirtschaftlich die einzig vernünftige Alternative. Kein Klimaschutz bedeutet hingegen jetzt schon Kosten und Fehlinvestitionen. Diese werden

unverhältnismäßig höher sein, wenn wir nicht jetzt die notwendigen Schritte im Rennen um die Zeit mit der Klimakrise angehen.